

Impfanmeldung und Risikogruppe

Warum ich zur Risiko-
gruppe zählen soll, fra-
ge ich mich schon lange.
Ist in einer Pandemie nicht jeder
Mensch dem Infektionsrisiko aus-
gesetzt? Besagt das altgriechische
„pan“ (all, gesamt, jeder) nicht ge-
rade, dass das epidemische Infek-
tionsrisiko über ein Volk hinaus
alle Völker erfasst und nicht nur
eine Gruppe? Aber egal, ich bin
dankbar für die schriftliche Ein-
ladung zur Anmeldung für zwei
Impfungen im Theater am Mari-
entor. Mit den Kommunikations-
techniken gut vertraut, legen mei-
ne liebe Frau (Telefon) und ich
(Internet) dann am 25. Januar los.
Um den Startandrang zu vermei-
den, beginnen wir mit den Anmel-
deversuchen erst am Nachmittag.
Alle vergeblich. Keine gute Strate-
gie. Weitere gut vierzig Versuche
an den beiden Folgetagen blei-
ben gleichfalls erfolglos. Doch am
Nachmittag des dritten Versuchs-
tags öffnet sich plötzlich der Inter-
netzugang. Jetzt schnell handeln
und einem weiteren Kontaktab-
bruch zuvorkommen! Und wahr-
haftig – nach Eingabe persönlicher
Daten ist mein minutengenauer
Termin für den 13. März rasch ge-
bucht, dazu der Termin für die Fol-
geimpfung. Der 3. April sei übrigi-
gens der Ostersonntag, bemerkt
meine liebe Frau, und im Falle ei-
ner Komplikation nach der zwei-
ten Impfung wäre dann drei Tage
lang kein Arzt zu erreichen. Viel-
leicht deshalb Risikogruppe? **HOS**